

Kunst/Konzerte



GALERIE DITTRICH & SCHLECHTRIEM

Malerische Erinnerung an eine denkwürdige und folgenreiche Begegnung: „San Remo Drive“ – die junge, noch scheue Susan Sontag trifft in den USA auf den deutschen Schriftsteller und Migranten Thomas Mann.

Aus dem Leben einer Charismatischen

Gemalte Bewunderung für Susan Sontag: Bernhard Brungs biografische Szenen

VON INGEBORG RUTHE

Sie scheint immer wieder auf, durchdringt die Sopaken Farben. Bernhard Brungs braucht beim Malen die Faszination. Ihn packen Biografien charismatischer Menschen aus Vergangenheit und Gegenwart – von Dichtern wie Rimbaud über Georg Trakl bis Virginia Woolf.

In diesem zu Ende gehenden Jahr hat es dem 1974 geborenen Bielefelder, der an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte, die New Yorker Literatin und Politaktivistin Susan Sontag (1933-2004) angetan. Er malte einen ganzen Zyklus über sie – gleichsam als Hommage an die Identifikationsfigur vieler Leser, politisch engagierter Menschen und Intellektueller in aller Welt. Brungs malt die Sontag fast ausnahmslos verklärt, jugendlich bis alterslos. Als Ikone sozusagen, der die Zeit nichts anhaben kann. Er nahm für die figurativen, bisweilen fast naiven Darstellungen pastellene, dann wieder dunkle

Ölfarben, die er immer mit Wasser vermischte, so dass eine seltsame Transparenz entstand. Die Ausstellung bei Dittrich & Schlechtriem erzählt subtil komponierte Sentenzen aus dem Leben der furchtlosen, selbstbestimmten, so inspirierenden wie anstrengenden Intellektuellen. In drei Kapitel sind die Bilder unterteilt, dargestellt sind jeweils Schlüsselszenen aus Sontags Biografie, ihre Begegnungen mit wichtigen Menschen, etwa, damals noch ein kalifornischer Teenager, mit dem Schriftsteller und Migranten Thomas Mann, mit Jasper Johns und der Philosophin Judith Butler. Und fast romantisch verklärt erscheinen Brungs Mal-Motive, die von Sontags Liebe zu Frauen und ihrer rastlos-mutigen Theaterarbeit im kriegszerstörten Sarajevo erzählen.

Galerie Dittrich & Schlechtriem, Tuchofskystraße 38.
Bis 19. Januar, Di–Sa 11–18 Uhr.